

HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN ÖSTERREICH

FRÜHLING / SOMMER 2020



»XXII. FESTIVAL DEL HABANO« 2020 IN HAVANNA

■ **Jedes Jahr machen** sich rund 2.000 Aficionados auf den Weg zum »Festival del Habano« nach Havanna. Sie wollen gemeinsam die neuesten Habanos verkosten, begleitet von guter Musik, Rum und herrlichem Wetter. So auch diesmal in der Woche vom 24. bis 28. Februar 2020.

Dabei war das Wetter in den Tagen vor dem Festival alles andere als schön. So schlimm wie im Jahr zuvor, als heftige Tornados die Insel heimgesucht und für allerhand Zerstörung in Havanna gesorgt hatten, war es zwar nicht. Aber da einige der Abendveranstaltungen als Open Air Events geplant waren, fragten sich sicher manche, ob dies eine gute Idee war. Doch nicht nur, wenn Engel

reisen, sondern auch, wenn so viele Aficionados für den Genuss des besten Tabaks der Welt zusammenkommen, schien die Sonne ab dem Beginn des Festivals und die karibische Party konnte beginnen.

Wie jedes Jahr präsentierte Habanos S.A. gleich zu Beginn der Woche die harten Fakten. Habanos-Vize-Präsident Leopoldo Cintra González veröffentlichte die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019. Der Umsatz mit Habanos stieg gegenüber 2018 währungsbereinigt um 2% auf 531 Millionen US-Dollar. Die größten Märkte sind Spanien, China, Frankreich, Deutschland und Cuba. Insgesamt werden Habanos in rund 150 Ländern vertrieben. Stärkster Absatzmarkt ist Westeuropa mit 53%, gefolgt

von Amerika (natürlich ohne die USA) mit 18%, Afrika und der Mittlere Osten mit 15% und der asiatisch-pazifische Raum mit 14%. Auf der internationalen Messe zeigten 239 Aussteller aus neun Ländern ihre Produkte. Aktuell gibt es weltweit 156 »La Casa del Habano«, 1.174 »Habanos Specialist«, 2.280 »Habanos Point« und 468 »Habanos Lounge/Habanos Terrace«.

Gleich mehrere Marken-Jubiläen stehen in diesem Jahr an: Montecristo existiert seit nunmehr 85 Jahren, Romeo y Julieta seit 145 Jahren, Juan López seit 150 Jahren und Partagás sogar schon seit 175 Jahren. Diese Jubiläen wollen gefeiert werden.

Fortsetzung: Seite 4 →

HABANOS-MARKEN

3

Marke: Ramón Allones

MANUFAKTUREN

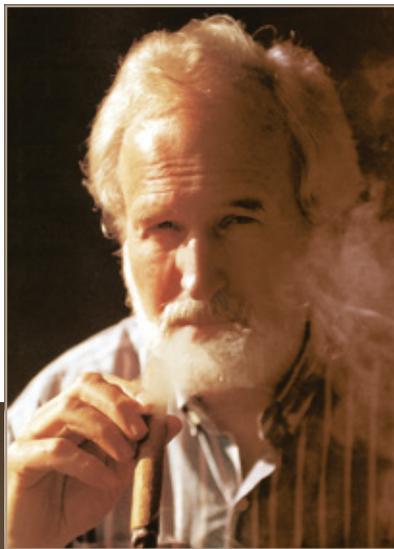
6-7

Auf den Spuren der Habanos-Manufakturen: Die Partagás-Manufaktur auf der Calle San Carlos

HABANOS-INSIDE

8

Ankündigung:
Habanos Day 2020 im Oktober



**»In diesen Zeiten ist es
vielleicht am wichtigsten,
Ruhe zu bewahren...«**

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ **wieder ist ein »Festival del Habano«** vorbei. Ich hoffe, allen Gästen hat es gefallen! Regelmäßige Festivalteilnehmer kennen den Ablauf, der sich mit kleinen Änderungen wiederholt. Aber es ist dennoch großartig, dass hier alljährlich rund 2.000 Menschen aus aller Welt zusammenkommen und sich eine ganze Woche lang alles um die Habanos und deren Genuss dreht.

Seit der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus sind solche Events für uns alle in weite Ferne gerückt. Aber gerade in solchen turbulenten und schwierigen Zeiten ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und sich auch ab und zu eine Auszeit zu gönnen. Aus meiner Erfahrung kann ich Ihnen sagen, dass der bewusste Genuss einer feinen Cigarre dabei helfen kann. Ich hoffe, dass

sich die Lage schon wieder verbessert hat, wenn Sie diese Havanna News in Händen halten.

Wir schauen trotz allem optimistisch in die Zukunft und hoffen, dass der »Habanos Day« Ende Oktober wie geplant stattfinden kann. Auch diesmal wird es wieder ein spannendes Seminarprogramm geben und auf das Zusammensein sowie die anregenden Gespräche freuen sich sicher schon viele.

Nun wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

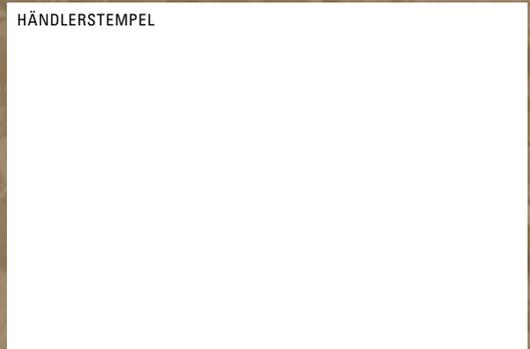
HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 5.000

HÄNDLERSTEMPEL





DIE MARKE »RAMON ALLONES«



■ **Gründer von Cigarrenmarken** waren nicht selten charismatische und außergewöhnliche Persönlichkeiten, die ihre Zeitgenossen in besonderer Weise zu beeindruckten wussten. So auch der Spanier Ramón Allones, der im Jahre 1830 als armer galizischer Auswanderer auf der Insel landete und wundersame Geschichten davon gehört hatte, wie schnell man auf dieser Insel reich werden könne. In seinem Besitz befand sich nur das, was er am Leibe trug. Der Kordhose, der Filzmütze und den Leinenschuhen sah man an, dass sie schon lange getragen waren. Umso unglaublicher erscheint die Geschichte, die über Allones erzählt wurde: Als er gerade cubanischen Boden betreten hatte, fand er eine Goldmünze. Mit einem Fußtritt schleuderte er sie voller Verachtung und mit folgenden Worten ins Wasser: »Schon jetzt fangen sie an, mich zu verfolgen. Aber wartet, bald werde ich sehr viele von euch (den Münzen, d.Red.) haben.«

Im Jahr 1845 wird von den Brüdern Allones die Marke »Ramón Allones« registriert. Damit ist sie, nach der »Por Larrañaga«, eine der ältesten Habanos-Marken, die heute noch hergestellt werden. Die Manufaktur »La Eminencia« befand sich auf der Calle Animas No.129. Das Gebäude existiert leider nicht mehr.

Ramón Allones hatte nicht den Stil von Fonseca und er war nicht so unheilvoll wie der Partagás-Gründer Gener. Aber er hatte ein Gespür für die Menschen und den Markt, für die richtigen Ideen im richtigen Augenblick. Damit hat er es geschafft, eine der führenden Persönlichkeiten der Cigarrenindustrie Cubas im 19. Jahrhundert zu werden.

Seit Allones im Cigarrengeschäft tätig war, grübelte er über eine bessere und ansprechendere Form der Verpackung nach. Ursprünglich wurden die Cigarren zu 10.000 Stück ein-

fach in große Holzkisten gelegt. Nachweislich als erster schmückte Allones seine Cigarrenkisten (jetzt in einer Packungseinheit von 25 oder 50 Cigarren in wohlriechenden Zedernholzkisten) mit einer vierfarbigen und golden verzierten Lithografie (eine aufwändig im Steindruckverfahren hergestellte Abbildung) des Markenemblems, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Das auf den Kisten abgebildete Wappen war das des spanischen Königshauses.

Angeregt durch seinen Erfolg ernannte Allones sich selbst zum Hoflieferanten seiner Königlichen Hoheit von Spanien und des Khediven (Vizekönig oder Gouverneur) von Ägypten. So jedenfalls wird es berichtet. Das klingt sehr nach Prahlerei. Sicher ist aber, dass zur Eröffnung des Suez-Kanals im Jahre 1869 der Khedive von Ägypten eine Sonderanfertigung bei Allones in Auftrag gab.

Die mit massiv goldenen Ringen verzierten Cigarren wurden den anwesenden Gästen, unter ihnen Ramón Allones und Giuseppe Verdi (der extra für dieses Ereignis die Oper »Aida« komponierte) auf einem Tablett aus Jade dargeboten.

Allones war außerdem Erfinder der bis heute bekannten Verpackungsweise »8-9-8«, bei der in drei Reihen, unten acht, in der Mitte neun und oben noch einmal acht Cigarren in eine Reihe gelegt werden. Dies lässt der Cigarre ihre ursprüngliche Form. Leider gibt es dieses Format heute nicht mehr in der laufenden Produktion, aber es erlebte im Jahr 2014 eine »Wiederauferstehung« als Edición Regional für 5THAvenue.

1927 übernahm Don Ramón Cifuentes, also die Firma »Cifuentes, Pego y Cía«, Eigentümer der Marke Partagás, die Marke Ramón Allones. Seitdem wurden die Cigarren der Marke Ramón Allones in der Manufaktur Partagás im Herzen der Hauptstadt Havanna, direkt hinter dem Capitol, hergestellt.



XXII. FESTIVA



MONTAG, 24. FEBRUAR 2020 »LA NOCHE DE BIENVENIDA«

Am Montagabend, dem offiziellen Beginn des Festivals, war zur »Noche de Bienvenida« in den legendären »Club Habana« in Miramar eingeladen. Das Wetter spielte mit und so genossen die Gäste einen wundervollen Abend in herrlichen Ambiente am Meer mit der neuen Bolívar Belicoso Fino Reserva Cosecha 2016. Die aus mindestens drei Jahren reifegelagerten Tabaken bestehende Cigarre wurde an diesem Abend erstmals präsentiert und wird in limitierter Auflage, 5.000 Kisten zu je 20 Stück, gefertigt. Eine beeindruckende Show, unter anderem mit spektakulären akrobatischen Einlagen, wurde im Laufe des Abends gezeigt. Auch die schwungvolle Musik der Gruppe »Los Cuatro« begeisterte die Gäste.



MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2020 30 JAHRE »LA CASA DEL HABANO«

Am Mittwochabend begingen die Festivalteilnehmer gemeinsam mit Habanos S.A. das 30-jährige Jubiläum der »La Casas del Habano« und gleichzeitig das 85-jährige Jubiläum der Marke Montecristo im »Salón Protocolo« von El Laguito. Die erste »La Casa del Habano« wurde 1990 in Mexiko eröffnet, heute gibt es weltweit 156, die meisten übrigens in Cuba (18 Geschäfte) und in Deutschland (aktuell gibt es hier 15 Casas). Die Marke Montecristo, 1935 registriert, feierte ihren Geburtstag natürlich mit einer neuen Cigarre, den Montecristo Herederos. Diese schlanke und elegante Cigarre soll demnächst zum festen Portfolio der Marke gehören und wird exklusiv in den Geschäften der »La Casa del Habano« und den »Habanos Specialist« verkauft.



DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 2020 »CENA CUBANA«

Der Donnerstagabend gehörte der »Cena Cubana«. Früher hieß dieser Abend immer »Deutsch-Schweizer-Nacht«, weil 5th Avenue als Importeur für Deutschland und die Intertabak AG für die Schweiz ihre Gäste zu diesem Fest einluden. Inzwischen ist es eine große Freude, auch Gäste aus Österreich und Polen begrüßen zu können. Persönlichkeiten aus der cubanischen Cigarrenindustrie komplettierten den Kreis und so erfreut sich die »Cena Cubana« großer Beliebtheit. Diesmal traf man sich im Restaurant »La Divina Pastora«, einem Lokal unterhalb der berühmten Festungsanlage »El Morro«. Ein mitreißendes Konzert der Gruppe »Mulata Son« vor der nächtlich illuminierten Skyline von Havanna hinterließ bei den Gästen großen Eindruck.



L DEL HABANO

FREITAG, 28. FEBRUAR 2020

»LA NOCHE DE GALA«

Am Freitagmorgen fand der Endausscheid der »Habanos World Challenge« statt. In diesem noch relativ neuen Wettbewerb treten jeweils zwei Kandidaten im Team an und müssen mit umfassendem Wissen über die Habanos, Cigarrensenservice, einer Blindverkostung von Cigarren und der Präsentation einer Habano mit einem dazu passenden Getränk überzeugen. Ein Team aus Polen mit Szymon Kwiatkowski von der »La Casa del Habano Krakau« und Filip Wrona hatte sich im polnischen Vorausscheid gegen sechs andere Teams qualifiziert. In Havanna nun waren insgesamt fünf Teams aus verschiedenen Ländern angetreten. Am Ende gewannen Tarek El Gemayel und Fadi Hammad aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.



Filip Wrona (links) und Szymon Kwiatkowski waren Teilnehmer der Habanos World Challenge

Am Freitagabend zur Gala kamen die Gäste zum ersten Mal in den Genuss der neuen Super-Premiumlinie von Romeo y Julieta: der »Línea de Oro« mit drei neuen, relativ kurzen Cigarren mit großen Ringmaßen. Neuland betritt Romeo y Julieta hier auch mit der Tabakmischung, die als mittelkräftig bis stark beschrieben wird. In flamendes Rot war der Saal für die Gala getaucht, hervorragende Künstler sorgten den gesamten Abend über für spektakuläre Unterhaltung. Die Auszeichnung »Hombre del Habano«, man nennt ihn auch den »Oscar der Cigarrenbranche«, wurde wieder in drei Kategorien vergeben. Der Tabakfarmer Servilio Jesus Córdoba Torres aus dem Anbauggebiet San Luis in Pinar del Rio gewann den Preis in der Kategorie Produktion, der Inhaber der »La Casa del Habano Luxemburg« Jean-Claude



Reichling in der Kategorie Handel und Alexander Avelar in der Kategorie Kommunikation. Alexander ist Journalist des Cigarrenmagazins »Cigar Journal« und Mitglied der Jury des Wettbewerbs »Habanos World Challenge«.

Ein sensationell hoher Preis von 4,3 Millionen Euro konnte dann bei der Versteigerung besonderer Humidore zu Gunsten des cubanischen Gesundheitswesens erreicht werden. Sieben Humidore standen zur Versteigerung bereit. Allein der Cohiba-Humidor erzielte einen Preis von 2,4 Mio. Euro. Ein solcher Spitzenwert ist in all den Jahren noch nie erzielt worden. Die Gäste feierten ausgelassen bis in die Nacht und so ging das »XXII. Festival del Habano« mit einer Woche voller Genuss mit guter Musik und cubanischem Flair zu Ende.



AUF DEN SPUREN DER HABANOS-MANUFAKTUREN: DIE AKTUELLE »PARTAGAS«-MANUFAKTUR AUF DER CALLE SAN CARLOS



■ Die heutige »Partagás«-Manufaktur befindet sich in Havanna auf der Calle San Carlos No.816. Als die sehr viel bekanntere, frühere »Partagás«-Fabrik hinter dem Capitol renovierungsbedürftig wurde, zog die Belegschaft in dieses heute genutzte Gebäude auf der Calle San Carlos um.

Das prächtige Haus, von dem hier die Rede ist, befindet sich an der Ecke zur Calle Penalver und war früher ein Tabaklagerhaus im Besitz des Engländers und Tabakspezialisten Mark A. Pollack. Nicht nur der Schriftzug über der Tür erinnert noch an den legendären Tabakgrossisten Pollack, sondern auch seine Initialen M, A und P, die mehrfach gusseisern in die große schwere Holztür eingearbeitet sind. Denn nicht nur mit der Herstellung von Cigarren konnte man im Havanna der damaligen Zeit gutes Geld verdienen, auch im Tabakhandel spielte die Musik. Der von Pollack angebotene Tabak war bekannt für höchste Qualität.

Die Manufaktur steht heute zur Besichtigung offen. Zu finden ist sie für Havanna-Kenner ziemlich einfach. Sie befindet sich nämlich schräg hinter der alten »Romeo«-Manufaktur (markant: die seit Jahren ganz in Blau gestrichene Manufaktur), die heute als »H.Upmann«-Fabrik genutzt wird. Vom Malecón aus fährt man die Calle Belascoain hinunter, bis man auf der rechten Seite das blaue Gebäude entdeckt. Stellt man sich vor das Gebäude, führt rechts daneben eine Straße entlang, die Calle Peñalver. Diese läuft man bis zur



nächsten Ecke und erblickt sogleich auf der rechten Seite ein helles, großes Gebäude mit dem Schriftzug »Pollack« über der Tür. Dies ist die aktuelle »Partagás«-Manufaktur.

Erbaut wurde dieses Gebäude wahrscheinlich 1902, so die Aufschrift oberhalb des Eingangs, von einem Architekten namens A. Padial. Die Jahreszahl könnte stimmen.

Anhand eines Stadtplans von Havanna aus dem Jahre



1849 kann man ersehen, dass sich die Stadt damals bis zur Calle Belascoain ausgebreitet hatte. Dahinter befand sich freies Feld, »Campo de Peñalver« genannt. Häuser gab es auf der Calle Belascoain zunächst nur auf einer Straßenseite. Tatsächlich ließ der Tabaklagerinhaber Mark A. Pollack dieses Haus als Lagerhaus für seinen ausgezeichneten Tabak bauen. Denn wie schon erwähnt, war der Tabakhandel ein lohnendes Geschäft. In Havanna gab es zu dieser Zeit eine ganze Anzahl großer und kleiner Händler, die allerbeste Tabake aus der Vuelta Abajo verkauften und damit offensichtlich so gut verdienten, dass manche Lagerhäuser Palästen glichen.

Mark A. Pollack stammte ursprünglich aus England, glaubt man den Angaben im Eigentümerverzeichnis der Insel von Guillermo Jimenéz. Unterlagen im »Museo Municipal de Centro Habana« weisen Pollack jedoch als Amerikaner aus. Wie dem auch sei, seine Unternehmung baute er aus eigenen Kräften auf. Wann Pollack nach Kuba kam, ist nicht überliefert. Sein Sohn Roberto Pollack übernahm nach dem Tod des Vaters das Geschäft. Genau wie sein Vater war auch er ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann. Anders als dieser, betätigte er sich jedoch in mehreren Geschäftsbereichen. Neben dem Tabaklager unterhielt er einen Handel mit Küchengeräten und verheiratete sich geschäftsfördernd. Er ging die Ehe mit Chita Diehl ein, der Tochter eines ursprünglich aus Deutschland stammenden Tabakhändlers, Hermann Diehl. So vereinigten sich mit dieser Heirat zwei bedeutende Tabaklager mit hervorragendem Rohtabak, überaus guten Beziehungen zu den Tabakbauern und zu den Cigarrenherstellern und jeder Menge Erfahrung auf diesem Gebiet. Chita Diehl war außerdem die Inhaberin ihrer eigenen, damals sehr bekannten Modekette »Chita's Moda«. Roberto Pollack unterhielt zusätzlich ein Einfuhrunternehmen, das mit Fernsehern und Radios handelte. Die Familie seiner Frau Chita Diehl de la Torre war sehr einflussreich, sicher nicht zuletzt wegen verwandtschaftlicher Beziehungen zum spanischen Adels- und Königshaus.

Bis 1958 befand sich das Haus auf jeden Fall im Besitz der Familie Pollack. Nach dem Sieg der Revolution verließ die Familie die Insel wie viele andere auch. Später wurde aus diesem Haus die Manufaktur »El Rey del Mundo«. Die »El Rey



del Mundo« befand sich zunächst auf der Calle Belascoain No.852, zog dann aber auf die Calle San Carlos. Wann genau das passierte, konnte bisher nicht recherchiert werden. Einige Habaneros bezeichnen die Manufaktur auf der Calle San Carlos auch heute noch als »El Rey del Mundo-Fabrik«. Mehrere Jahre hat das Gebäude wahrscheinlich leer gestanden.

Der Zustand war sicherlich nicht besonders gut. Doch dann fanden umfangreiche Sanierungsarbeiten statt, die einige Jahre dauerten.

Gerüchte waren im Umlauf, dass in dieser Fabrik vor allem Spezialitäten, also ganz besondere, limitierte Cigarren, gefertigt werden sollten. Doch dann zog 2012 die Belegschaft der Marke »Partagás« in die Calle San Carlos. Das sehr bekannte »Partagás«-Fabrikgebäude hinter dem Capitol musste

aufgrund seines schlechten Zustandes geschlossen werden und die legendäre Marke brauchte ein neues, repräsentatives Haus. Dies hat die Marke »Partagás« nun in der Calle San Carlos tatsächlich gefunden.

Viele Touristen haben die Fabrik, in der für Gruppen offiziell Besichtigungen angeboten werden, bereits besucht. Busse bringen die Besucher direkt zur Manufaktur.





ANKÜNDIGUNG: »HABANOS DAY« IM HERBST 2020

■ **Im Herbst 2020**, genauer am 10. Oktober, soll wieder ein »Habanos Day« in Deutschland stattfinden. Gäste aus Österreich sind dabei ganz herzlich willkommen. Diesmal treffen sich die Aficionados in Schloss Bückeburg nahe Hannover. Es ist der Stammsitz des Hauses Schaumburg-Lippe und beeindruckt mit wunderschönen und außergewöhnlichen Räumlichkeiten.

Schon am Freitagabend, den 9. Oktober, können die Gäste an einem Vorabend-Smoke ab 19 Uhr teilnehmen. Bei guten Cigarren, kleinen Snacks und leckeren Drinks kann man sich schon einmal auf den folgenden Tag einstellen.

Am Samstag gibt es wieder ein spannendes Seminarprogramm, bei dem Interessantes und Wissenswertes rund um das Thema Habanos vermittelt wird. Auf dem Programm stehen eine Whiskyverkostung mit dem inzwischen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Spirituosenexperten Jürgen Deibel. Seine unterhaltsame Art und sein immenses Wissen, diesmal geht es um Fassreifung, begeistern die Gäste jedes

Mal aufs Neue. Auf dem Programm steht diesmal auch eine Kaffeeverkostung mit Erik Brockholz, Röstmeister und Kaffeesommelier. Jörg Werker von S.T. Dupont lädt die Aficionados in die Welt der Feuerzeuge ein. Solveig Gerz-Stamenkovic entführt sie nach Mauritius in die Rumdestillieren Chamarel und Oxenham. Und Überraschendes zum Thema Portwein, natürlich nicht ohne, dass man ihn verkosten kann, hat Ronan Lamballais vom Bremer Weinkolleg zu erzählen. Der Vortrag von Marc Andre zu unterschiedlich gelagerten Cigarren erfreut sich wie immer großer Beliebtheit. Bei diesem spannenden Programm ist auf jeden Fall für jeden etwas dabei.

Für den Abend ist ein Dinner in der benachbarten Remise des Schlosses geplant. Weitere Informationen finden und anmelden können sich Aficionados unter www.habanosday.de. Auch Hotelempfehlungen sind dort angegeben.

Übrigens: Sollte der Habanos Day wegen der Corona-Krise nicht im Oktober stattfinden können, wird er auf den 24./25. April 2021 verschoben.

